gelang. Als Mutter kommt wahrscheinlich ein *brassicae*-♀ in Frage. Massenzuchten von *Colias hyale* L. verfehlten gleichfalls ihren Zweck. Es war mir nicht möglich, zur gegebenen Zeit als Partner geeignetes Zuchtmaterial zu beschaffen. Um unbefruchtete Weibchen zu erhalten, ließ ich Freiland-♀♀ von *Chrysophanus virgaureae* L. *dispar* v. *rutulus* Wernb., *hippotoe* L. und *alciphron* Rott. ablegen und zog diese Arten unter natürlichen Verhältnissen, sodaß die Falter zusammen mit den Faltern im Freien schlüpfen. Die durch in Anzahl gefangene ♂♂ verstärkten Versuche führten zu keiner artfremden Paarung, da sich die Falter sehr schlecht im Flugkäfig zurecht fanden. Sie krochen auf den Glasscheiben umher, statt die gebotenen Blumen aufzusuchen, die ihnen anscheinend nicht recht zusagten, obwohl sie von den Pieriden gern angenommen wurden. Am besten paßte sich noch *rutulus* den veränderten Verhältnissen an. Ein gefangenes Freiland-♀ legte an *Rumex crispus* L. und *hydrolapathum* Huds. zahlreiche Eier ab. Die Zucht ergab ca. 60 Falter der 2. Generation. Die erwachsenen Raupen wurden kurz vor der Verpuppung von den im Flugkäfig freiwachsenden Futterpflanzen abgesucht und dann in Gläsern zur Verpuppung gebracht.

Fortsetzung folgt.

Meine Fangergebnisse im Jahre 1936 in der südthüringer Keuperlandschaft.

Von Herbert Menhofer, Stud.-Ass.,
Haubinda b. Hildburghausen.

Das Jahr 1936 war ganz der Bestandsaufnahme gewidmet, da die vorhandenen Lepidopterenverzeichnisse von Meiningen und Hildburghausen unzuverlässig, unvollständig und veraltet erscheinen, außerdem das Gebiet anscheinend noch wenig durchforscht wurde.

Das untersuchte Gebiet liegt etwa 15 km südlich von Hildburghausen. Es ist eine schwach wellige alte Rumpffläche, die von breiten Bachtälern zerschnitten wird, zu denen sich die stehengebliebenen Rumpfflächenreste mit steilen Abhängen hinabsenken. Darüber hinaus ragen einige hohe Basaltkegel wie die Gleichberge, der Straufhain und die Heldburg. Der Boden besteht meist aus den rötlichen Mergeln des mittleren Keupers, die Hochflächen werden durch Sandsteinbänke gebildet.

Klimatisch gehört das Gebiet dem Rande des Schweinfurter Trockengebietes an, das sich vom Main bis hierher erstreckt. Dementsprechend sind Höhen und Talhänge meist trocken und mit Steppenheiden und niederem Buschwald bedeckt. Nur an den wenigen Stellen, wo wasserundurchlässige Tonschichten austreten, findet sich eine feuchtigkeitsliebendere Flora. In den Talniederungen breiten sich Kulturland und Wiesen aus. Die ganze Landschaft, besonders die Steppenheiden und der Buschwald, trägt noch ein sehr ursprüngliches Gepräge.

Dementsprechend ist auch die Fauna sehr reich. Konnten doch in dem einen Jahr nicht weniger als 535 Arten festgestellt werden, ein Ergebnis eifriger Sammeltätigkeit. Dabei fielen noch die Monate April zum Teil und August ganz wegen Abwesenheit aus. Und gerade in letzterem ist noch manches Interessante zu erwarten. Es wurden unternommen 65 Beobachtungsgänge, an 114 Abenden wurde mit dem Licht gefangen und an 55 Abenden geködert. Die Raupenzucht konnte dabei natürlich nicht betrieben werden. Das soll noch nachgeholt werden und wird voraussichtlich auch noch manches Neue bringen.

Im Gegensatz zu den Meldungen aus vielen Teilen Deutschlands, die von einem schlechten Fangjahr berichten, zeigte sich hier ein großer Falterreichtum, sowohl was die Arten als auch die Zahl der Individuen anbelangt.

Infolge des milden Winters setzte die Flugzeit sehr früh ein, konnten doch schon am 29. und 30. Januar je ein ♂ von *Hyb. rupicapraria* Schiff. am Licht beobachtet werden. Der Falter erschien dann im Februar in großen Mengen abends an Schlehenbüschen und suchte die dort an den Zweigenden sitzenden ♀♀ auf. Anfang März flog er nur noch vereinzelt. Der letzte Falter wurde am 11. 5. gefangen. Im Februar konnte ich dann noch 5 weitere Arten feststellen. Sehr häufig waren *Hyb. marginaria* Bkh. und *leucophaearia* Schiff., dieser auch in der ab. *marmorinaria* Esp., ferner *Anisopteryx aescularia* Schiff. Die beiden letzteren flogen vom 1. 5. bzw. 5. 5. ab. Der März brachte noch weitere 38 Arten. Am Licht waren Ende des Monats häufig *B. hispidaria* F. und *pomonaria* Hb., selten *strataria* Hufn. und *hirtaria* Cl. Außerdem wurden mehrfach *Bapta pictaria* Curt. und häufiger *Lar. badiata* Hb. beobachtet. Das Ködern brachte neben Unmengen von *Scopelosoma satellitia* L. und *Orrhodia vaccinii* L., sehr häufig *Taeniocampa munda* Esp. auch die ab. *immaculata* Stgr., *incerta* Hufn. und *stabilis* View. Seltener waren *gothica* L. und *pulverulenta* Esp. und nur zweimal wurde *V-punctatum* Esp. gefangen, die auch sonst in diesem Jahr hier recht selten war. An den einzelnen Köderstellen saßen öfters bis zu 50 Individuen. Häufig an den Köder kamen dann noch *Orrhodia erythrocephala* F. auch in der ab. *glabra* Hb. und *rubiginea* F., weiter *Xylina ornithopus* Rott. und *socia* Rott., selten war *furcifera* Hufn. Das Ab-suchen der blühenden Weiden lieferte außer den schon oben erwähnten Taeniocampen nur eine *opima* Hb., mehrfach *Sora rubricosa* F. und *Panolis griseovariegata* Goeze.

Von den überwinternden Rhopaloceren wurden besonders häufig *Vanessa polychloros* L. und *antiopa* L. beobachtet, ebenso flog im Laubwald sehr häufig *Gonepteryx rhami* L.

An einem sonnigen mit alten Birken bestandenen Waldweg wurden vom 19. 5. ab nicht selten *Brephos parthenias* L. und *nothum* Hb. gefangen. Die Falter saßen in der Mittagssonne mit Vorliebe an frischem Kuhmist und waren hier infolge ihrer Schutzfarbe nur schwer zu erkennen.

Der April ergab 20 neue Arten. Häufig, wie schon im Vorjahr, flog im Buchenwald vom 25. 4. ab *Agria tau* L., doch wurden keine melanistischen Stücke beobachtet. An sonnigem, aber feuchtem Waldrand flogen am Monatsende *Argynnis latonia* L. und *dia* L. in 1. Generation. Häufig war auch die 1. Generation von *Lepididia sinapis* L., ferner *Euchloe cardamines* L., selten dagegen die 1. Gen. von *Papilio machaon* L. Ein verkrüppeltes ♀ von *Saturnia pavonia* L. wurde am 30. 4. an einem Schlehenbusch gefunden. Der Lichtfang brachte u. a. *Larentia nigrofasciaria* Goeze, *Boarmia cinctaria* Schiff. und einige *Tephroclystien*.

Sehr ergiebig war dann der Mai. Er brachte etwa 135 neue Arten.

Vom 10. Mai ab flog an sonnigen Hängen nicht selten *Papilio podalirius* L. Am 3. 5. schon waren die ersten *Colias hyale* L. da, am 4. 5. erschienen *Arg. euprosyne* L. und *Nemeobius lucina* L. im lichten Laubwald; sie flogen den ganzen Monat hindurch recht häufig. Am 8. 5. sah ich ein überwintertes stark abgeflogenes Exemplar von *Pyrameis cardui* L. Es sollte das einzige des Jahres bleiben. Dieser Allerweltsfalter ließ sich nicht mehr sehen. Als erste *Lycaena* erschien am 10. 5. *minimus* Fuessl., am 14. 5. kamen dann *icarus* Rott. und *thersites* Gerh. Letzterer war, wie schon im Vorjahr beobachtet werden konnte, auf alten Esparsettefeldern der weitaus häufigste Bläuling. Am 16. 5. kamen *argiolus* L. und *cyl-larus* Rott., ersterer im lichten Buchenwald, letzterer auf feuchter Waldwiese dazu. *bellargus* Rott. erschien am 20. 5. und *astrarche* Brgstr. am 26. 5. *Callophrys rubi* L. ist hier nicht häufig; er flog nur in wenigen Stücken. Von den Erebien fliegt hier im Mai nur *edusa* F. Sie kam am 14. 5. Von den Melitaeen flogen *cinxia* L. vom 16. 5. ab an sonnigen, trockenen Hängen und ebenso häufig *aurinia* Rott., stark variierend, im lichten, feuchten Buchenwald vom 25. 5. ab. *Chrysophanus dorilis* Hufn. war häufig vom 16. 5. ab. Von den *Hesperiden* flog sehr häufig *serratulae* Rbr. vom 6. 5. ab an trockenen Hängen, von *sao* Hb. wurde nur ein Exemplar gefangen. Auch *Pamphilus palaemon* Pall. war nur vereinzelt da.

Von andern auch tags fliegenden Arten wurden beobachtet: *Boarmia punctularia* Hb. einzeln an Buchenstämmen, *Venilia macularia* L. und *Ortholitha plumbaria* F. häufig in lichten Waldschlägen, ebenso häufig *Phasiane glarearia* Brahm — viel häufiger als *clathrata* L., die hier beinahe selten ist — *Minoa murinata* Sc. und seltener *Eubolia murinaria* F. auf sonnigen Ödlandhängen. Nur einmal konnten *Lythria purpuraria* L. und *Numeria pulveraria* L., zweimal *Larentia albulata* Schiff. an denselben Plätzen beobachtet werden. Die meisten dieser Arten kamen auch ans Licht.

Der Lichtfang war sehr ergiebig. Den ganzen Monat und auch den nächsten hindurch waren häufig *Hyloicus pinastri* L. und *Smerinthus populi* L., seltener *ocellata* L.

Von den *Notodontiden* kamen u. a.: *Cerura bifida* Hb. mehrfach, ebenso *Dicranura vinula* L., *Stauropus fagi* L. häufig, wie schon im Vorjahr, *Drymonia chaonia* Hb. mehrfach, *trimacula* var. *dodonea* Hb. häufig — die Stammform erschien erst im nächsten Monat. — *Pheosia tremula* Cl., *Notodonta anceps* Goetze und *ziczac* L. mehrfach, *Leucodonta bicoloria* Schiff. zweimal. Sehr häufig war *Pterostoma palpina* L., seltener *Pygaera curtula* L., dagegen kam nur einmal *Lophopteryx camelina* L. Bemerkenswert war, daß auch ♀♀ von *Macrothylacia rubi* L. ans Licht kamen und Eier ablegten. Einmal wurde *Epicnaptera tremulifolia* Hb. gefangen.

Von den *Drepaniden* erschienen *lacertinaria* L., *binaria* Hufn. und *falcataria* L., ferner *Cilix glaucata* Sc.

Die *Noctuiden* waren zahlreich vertreten, darunter recht seltene und bemerkenswerte Arten. *Panthea coenobita* Esp. war häufig auch den ganzen Juni hindurch, *Demas coryli* L. erschien nur einzeln. Von den *Acronycten* war häufig *rumicis* L., zweimal kam *megacephala* F., die andern brachte erst der Juni. Von den *Agrotiden* war nur *cinerea* Hb. häufig da, einmal kam *plecta* L. und am 30. 5. die erste *exclamationis*, die hier nur spärlich vorkommt. Am 1. 5. war die letzte *Sora rubricosa* F. da. Von den *Mamestren* flogen *leucophaea* View., *genistae* Bkh., *thalassina* Rott., *pisi* L., *dentina* Esp., *reticulata* Vill. recht häufig, *trifolii* Rott., *serena* F. und *marmorosa* Bkh. nur einzeln. Bei letzterer Art ist die Flugzeit bemerkenswert, die Handbücher geben Juli, Anfang August an. Die *Dianthoecien* kamen erst im Juni, nur *cucubali* Fuessl. wurde zweimal beobachtet. Von den *Hadenen* waren *adusta* Esp. häufig und *sordida* Bkh. sehr häufig. Von den *Leucanien* flogen *obsoleta* Hb. einzeln, *albipuncta* F. häufig. Ebenso waren *Caradrina ambigua* F. und *quadripunctata* F. nicht selten. Weiter wurden am Licht beobachtet: *Xylomiges conspicillaris* L. mit ab. *melaleuca* View. häufig, *Lithocampa ramosa* Esp. einmal, *Cucullia chamomillae* Schiff. mehrfach und *Pseudophia lunaris* Schiff. zweimal. *Acontia luctuosa* Esp. flog bei Tage in Mengen, kam aber auch häufig ans Licht. Einmal wurde *Polyploca ridens* F. gefangen.

Groß war auch die Zahl der *Geometriden*, die am Licht beobachtet wurden. Ich will nur einige erwähnen, da die meisten nicht zu den selteneren Arten gehörten. Von den *Acidalien* wurde *pallidata* Bkh. einmal am 14. 5. erbeutet, *incanata* L. öfter vom 26. 5. ab. Von den *Codonien* waren *porata* F. und *punctaria* L. nicht selten. *Thalera lactearia* L. war häufig. Mehrfach waren *Nemoria viridata* L. und *porrinata* Z. da. *Boarmia luridata* Bkh. war nicht selten, von *Lobophora halterata* Hufn. kamen fast nur ♀♀ ans Licht, einmal war *Hypoplectis adpersaria* vertreten. Von *Larentien* erschienen u. a. *variata* Schiff., *obeliscata* Hb., *siterata* Hufn., *suffumata* Hb., *berberata* Schiff. und *autumnalis* Ström., von *Tephroclystien* u. a. *irriguata* Hb., *insigniata* Hb., *callunae* Spr., *lanceata* Hb.

Von sonstigen Beobachtungen und Funden wären noch erwähnenswert: Auf sonnigem Ödlandhang fanden sich ein mit der Eiablage an *Potentilla verna* beschäftigtes ♀ von *Arctia aulica* L. am 14. 5., ferner ein ♂ von *Spilosoma mendica* Cl. Letztere war auch einmal am Licht. Ebenso wurde *Arctinia caesarea* Goeze einmal am 20. 5. an Licht gefangen. Häufig war *Lithosia sororcula* Hufn. *Ilepialus lupulinus* L. flog gegen Ende des Monats auf feuchten, grasigen Waldwegen, kam aber auch ans Licht.

An sehr sonnigen Stellen fanden sich Mitte des Monats die Raupennester von *Malacosoma castrensis* L. an *Sanguisorba minor*. Die Zucht des Falters war nicht allzu schwierig. Ich werde an anderer Stelle darüber berichten.

Der Juni brachte dann eine ähnlich reiche Ausbeute wie der Mai. Bei den *Rhopaloceren* erschienen die beiden *Apatura ilia* Schiff. und *iris* L. und *Limenitis populi* L. Ende des Monats; *iris* war recht häufig, *ilia* wurde nur einmal beobachtet. *Pyrameis atalanta* L. wurde im ganzen Jahr ebenfalls nur einmal am 25. 6. gesehen. Von *Araschnia levana* L. wurde am 12. 6. noch ein Exemplar gefangen. Von den Melitacen flogen *phoebe* Knoch., *athalia* Rott., *dyctinna* Esp. und *aurelia* Nick. recht zahlreich, von *Argynnis* wurde einmal *selene* Schiff. beobachtet, während *ino* Rott. wieder recht häufig und stark variierend an feuchten, aber sonnigen und lichten Waldstellen flog. Häufig waren auch *Argynnis aglaja* L., *adippe* L. und *paphia* L. Letztere auch in der var. *valesina* Esp. *Coenonympha arcania* L. flog recht häufig vom Anfang des Monats an, *iphis* Schiff. kam erst am 25. 6., war aber auch nicht selten. *Zephyrus quercus* L. wurde nur zweimal beobachtet. *Chrysophanus virgaureae* L. war häufig, ebenso *dorilis* Hufn., einzeln flog *hippotoe* L. Von den Lycaeniden waren *argyrognomon* Brgstr. und *semiargus* Rott. neben den schon im Mai erschienenen, an lichten, feuchten Waldstellen nicht selten, ebenso *coridon* Poda an trockenen Hängen. *Carcharodus alceae*, Esp. wurde einmal beobachtet, *Hesperia carthami* Hb. war häufig.

Sphingiden wurden außer den 5 Arten des Vormonats nur wenig gesehen. Von *Deilephia euphorbiae* L. nur die Raupen, allerdings in großer Menge, *Pergesa elpenor* L. kam öfter ans Licht. *Hemaris scabiosae* Z. wurde einmal gefangen.

Unter den am Licht gefangenen Notodontiden und Lymantriiden waren einige bemerkenswerte Arten. Es kamen *Cerura bicipis* Bkh. einmal, *Dicranura erminea* Esp. einmal, *Spatalia argentina* Schiff. mehrmals, *Odrostigma melagona* Bkh. häufig, ebenso *Pygaera anastomosis* L., seltener *Arctornis L-nigrum* Muell. und häufiger wieder *Stilpnotia salicis* L.

Fortsetzung folgt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1937/38

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Menhofer Herbert

Artikel/Article: [Meine Fangergebnisse im Jahre 1936 in der südthüringer Keuperlandschaft. 167-171](#)